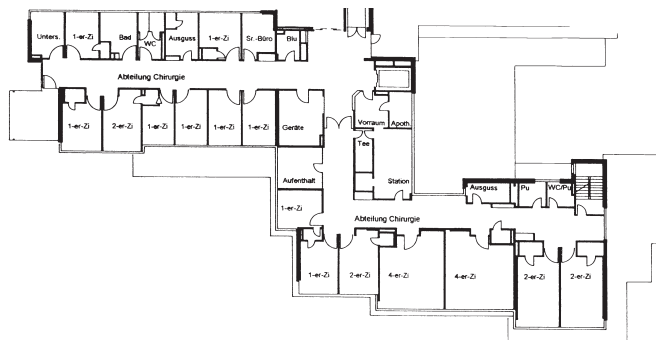




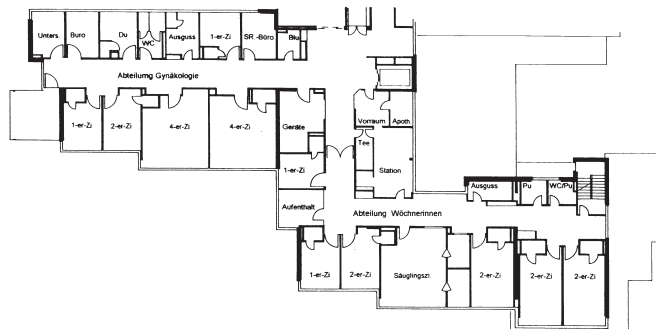
<b>Bauherrschaft</b>	Kanton Appenzell Ausserrhoden vertreten durch das Kantonale Hochbauamt von Appenzell A. Rh. Kasernenstr. 17A 9102 Herisau Otto Hugentobler Kantonsbaumeister Jakob Preisig Projektleiter
<b>Architekt / Bauleitung</b>	Glaus, Stadlin + Partner Architekten Eschenstr. 1 9000 St.Gallen und Rolf Hug (†) Architekt Sonnenfeldstr. 4 9100 Herisau Heinz Wüst verantwortlicher Partner
<b>Bauingenieur</b>	Hagen & Sturzenegger AG Kronenstr. 194 9427 Wolfhalden Urs Lemmenmeier
<b>Elektroingenieur</b>	Otto Graf Elektro-Ingenieur AG Kasernenstr. 9A 9100 Herisau Walter Kunz
<b>HLK-Ingenieur</b>	Enplan AG Kasernenstr. 1 9100 Herisau Heinz Frischknecht
<b>Sanitäringenieur</b>	Jörg Alder AG Ing. Büro für Sanitärtechnik Oberdorfstr. 26 9100 Herisau Jörg Alder

**Geschoss-Übersicht**

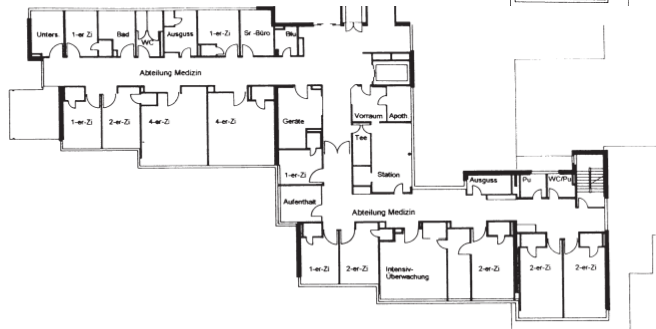
2. Obergeschoss



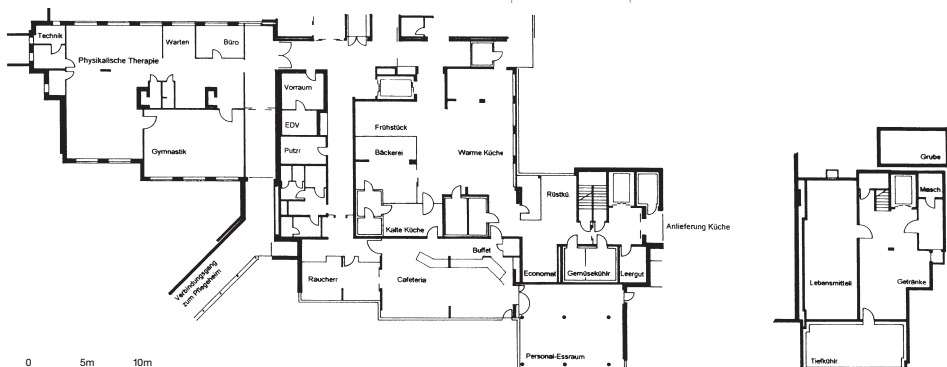
1. Obergeschoss



Erdgeschoss



1. Untergeschoss /  
2. Untergeschoss



0 5m 10m

**Kennwerte**

Anrechenbare Bruttogeschossfläche	BGF	3'414 m <sup>2</sup>	Flächen (sia 416)		
Anrechenbare Landfläche	LF	5'350 m <sup>2</sup>	Grundstücksfläche	GSF	
Ausnützungsziffer	AZ	0.64	Gebäudegrundfläche	GGF	1'103 m <sup>2</sup>
Geschosse 2.UG, 1.UG, EG, 1.OG, 2.OG			Umgebungsfläche	UF	
			Geschossfläche	GF	3'853 m <sup>2</sup>
			Nettogeschossfläche	NGF	3'341 m <sup>2</sup>
			Konstruktionsfläche	KF	512 m <sup>2</sup>
			Hauptnutzfläche	HNF	2'123 m <sup>2</sup>
Rauminhalt (sia 116)			Nebennutzfläche	NNF	181 m <sup>2</sup>
Umbauten RI besth.		11'300 m <sup>3</sup>	Nutzfläche (HNF + NNF)	NF	2'304 m <sup>2</sup>
Neubauten RI neu		4'300 m <sup>3</sup>	Verkehrsfläche	VF	925 m <sup>2</sup>
Energiebezugsfläche (sia 180/4)	EBF	3'414 m <sup>2</sup>	Funktionsfläche	FF	112 m <sup>2</sup>

**Kosten nach BKP** Grundlage Bauabrechnung Kostenstand nach Zürcher Index: 1.4.1993 114.2 Punkte (Index 88)

	%	Fr.		%	Fr.
0 Grundstück			20 Baugrube	-	17'758.--
1 Vorbereitungsarbeiten	1.2	125'931.--	21 Rohbau 1	18.1	1'910'165.--
2 Gebäude	100.0	10'554'000.--	22 Rohbau 2	6.9	734'086.--
3 Betriebseinrichtungen	9.7	1'025'497.--	23 Elektroanlagen	13.1	1'386'126.--
4 Umgebung	2.1	228'601.--	24 HLK - Anlagen	10.6	1'118'713.--
5 Baunebenkosten	2.2	237'414.--	25 Sanitäranlagen	10.5	1'113'928.--
7 Primäre Betriebseinrichtung		504'348.--	26 Transportanlagen	3.2	334'071.--
9 Ausstattung	1.7	180'080.--	27 Ausbau 1	14.7	1'557'284.--
			28 Ausbau 2	11.0	1'163'189.--
Total Kosten 0-9		12'855'871.--	29 Honorare	1.1	1'218'680.--
Total Baukosten 1-8		12'675'791.--	Total Gebäude	100.0	10'554'000.--

**Kostenkennwert**

	BKP 1 - 8	BKP 2		
Kosten pro m2 GF	3'336.--	2'739.--	5 Zimmer zu 4 Betten	20 Betten
Kosten pro m3 RI	824.--	676.--	1 Zimmer zu 3 Betten	3 Betten
Kosten pro m2 HNF	6'055.--	4'971.--	14 Zimmer zu 2 Betten	28 Betten
Kosten pro m2 NF	2'304.--	2'739.--	18 Zimmer zu 1 Bett	18 Betten
			4 Betten als Intensivstation	4 Betten
				73 Betten

**Baubeschrieb**

Der 1967 erstellte Spitalbau von Otto Glaus + Heribert Stadlin wurde in Massivbauweise mit Betonfassadenelementen in einer Bänderarchitektur erstellt. Nach 30 Jahren wurde er einer gründlichen Sanierung unterzogen. Gleichzeitig ist der Bettentrakt durch einen Anbau Ost und eine Aufstockung Süd erweitert worden. Durch den Zubau von 11 Patientenzimmern kann bei gleichbleibender Bettenzahl eine starke Bettenverdünnung erreicht und gleichzeitig über 80 Prozent der Zimmer mit Nasszellen ausgerüstet werden. Die zwei vorhandenen Stationszimmer pro Stock sind an zentraler Stelle als Schwesternstützpunkt zusammengefasst. Als Ersatz für die durch die Aufstockung verlorene Dachterrasse sind auf der Westseite gedeckte Terrassen in feiner Stahlbauarchitektur angefügt worden.

Im nach Süden ebenerdigen Untergeschoss sind ein neuer Personalesraum und neue Nebenräume für die Küche geschaffen worden. Die Küche wurde total erneuert und durch Auslagerungen von Lagerräumen stark vergrössert. Zu Gunsten eines Anschlusskorridors als Verbindung zum Regionalen Pflegeheim musste die Physikalische Therapie geringfügig verkleinert werden. Anstelle des alten Speiseliftes wurde ein zweiter Bettenlift eingebaut.

Ebenfalls mit dem Bettentrakt sind die Zentralen Anlagen wie Heizzentrale, Starkstromzentrale, Telefonzentrale und Medizinalgaszentrale erneuert und weil dringend erforderlich auch das neue Röntgen als Vorleistung für den Umbau realisiert worden.

Wärmetechnisch wurden die bestehenden Gebäude nachisoliert. Um den starken Gesamtausdruck der Anlage nicht zu stören, wurden der Anbau Ost und die Aufstockung Süd ganz bewusst in der Architektursprache der 60iger Jahre ausgeführt.

Während der Bauzeit stand glücklicherweise das gerade fertiggestellte Regionale Pflegeheim als "Raumpuffer" zur Verfügung. Es konnte knapp die Hälfte der Spitalpatienten während der Umbauzeit übernehmen, so dass auf bauliche Provisorien ganz verzichtet werden konnte. Der Neu- und Umbau ist in zwei vertikalen Unteretappen realisiert worden. Die Umgebung blieb weitgehend unverändert, auf der Südseite konnte ein Gartensitzplatz vor der Cafeteria angefügt werden.

**Bauchronik**

- 1965 - 1967 Neubau Bezirkskrankenhaus Heiden
- 1991 Dezember Kreditbewilligung für die 1. Etappe durch die Vorderländer-Gemeinden (Bettentrakt und Zentrale Anlagen)
- 1993 März Baubeginn 1. Etappe (Landsgemeinde 94 stimmte der Übertragung des Spitals an den Kanton zu)
- 1994 Juni Bezug Osttrakt Bettenhaus
- 1995 Mai Bezug Westtrakt Bettenhaus und Fertigstellung der 1. Bauetappe

**Impressionen  
Situation**



**Kantonales Spital Heiden  
Bettentrakt**



**Impressum:**

Herausgeber Kanton Appenzell A. Rh.  
Hochbauamt  
Kasernenstrasse 17A  
9102 Herisau

Redaktion Heinz Wüst

Gestaltung Emanuel Sturzenegger, Bühler

Druck Appenzeller Medienhaus, Herisau

Auflage 800 / 26. Juni 1998

